

Mutig, tollkühn und spektakulär

Uersfeld stemmt Europameisterschaft mit Bravour

Der Regenflüsterer von Uersfeld



Uersfeld/Lkr. Vulkaneifel. Zahnstangenlenkung, 4 Rad-Scheibenbremsen, Einzelradaufhängung mit Gasdruckdämpfer, 6-Punkt Gurtsystem, Front- und Seitenaufprallschutz, Überrollbügel – wer hinter dieser Ausstattungsliste einen Formel-Rennwagen vermutet, täuscht sich gewaltig. Hier geht es um eine „Seifenkiste“, wobei die Bezeichnung „Seifenkiste“ nur mit Kinder-Spaß fast nichts mehr zu tun hat. Seifenkisten sind heutzutage wahre HighTech-Renngeräte. Es ist ein Sport mit über 100 jähriger Geschichte und immer neuen technischen Herausforderung. Obendrein ist er ein umweltfreundlicher Rennsport dazu. Vor allem aber auch ein Riesenspaß für die Aktiven und die Zuschauer!

Spektakulärer Rennsport

Die Population von Seifenkisten war am vergangenen Wochenende europaweit garantiert nirgendwo so hoch, wie in der Vulkaneifel. Auch wenn in

wenn es beim Filius in der Nachwuchs-Klasse „C1“ (6-9 Jahre) mal nicht so gut gelaufen ist. Über 120 Kräfte waren im Einsatz. „Es war ein gehöriges Stück Arbeit, das nur durch das Engagement aller Vereine im Ort ermöglicht werden konnte“, so Schüller. Ganz ohne PS kam man in Uersfeld dann doch nicht aus: Um den Fahrern das mühselige Hochschieben ihrer High-Tech-Renner zu ersparen, wurden sie mit Traktoren die über 1,5 Kilometer lange Strecke hinauf zum Start geschleppt.

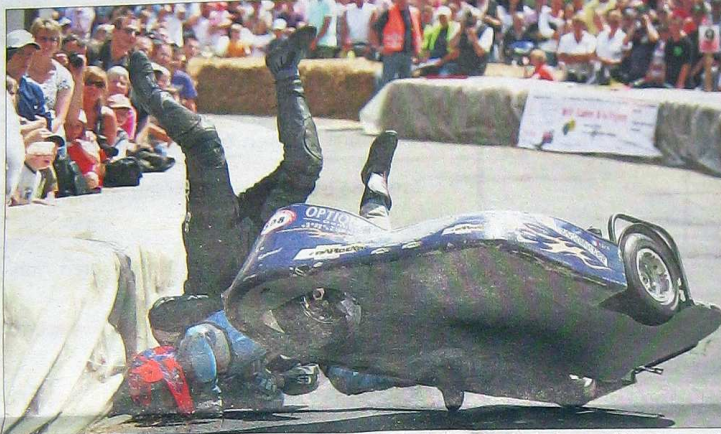
Super Dorfgemeinschaft

Die Feuerwehr stellte die erforderlichen 26 Streckenposten, der Sportverein erklärte sich für die Bewirtung der Gäste und den Betrieb des Campingplatzes verantwortlich. Für die Absicherung der Strecke mussten mehr als 280 bis zu zwei Meter hohe Strohhallen zusammengebracht werden. Die Landwirte im Ort erklärten sich dafür zuständig. Allen Uersfeld-

„Kiste“ wird genau kontrolliert. Maximale Länge, Breite, Höhe und Raddurchmesser sind festgelegt. Ebenso der maximale Luftdruck der Reifen. Nicht zuletzt gibt es Höchstgrenzen für das Gewicht samt Fahrer. „Die heutigen Seifenkisten haben mit umgebauten Kinder- und Bollerwagen ganz und gar nichts mehr zu tun, das sind schon richtige High-Tech-Modelle“, sagt Schüller. Viele der rund 250 Seifenkisten waren mit Spoilern und Überrollbügeln versehen, ihr Aussehen ähnelte täuschend maßstabsgerecht echten Rennwagen. Die Tagesschnellsten erreichten mit ihren „Seifenkisten“ Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 80 Stundenkilometern.

Tüftler mit HighTech-Erfahrung

Ein technisches Meisterstück war zweifellos die „Rennzigarre“ von Uwe Karst aus Uersfeld. Der dunkelblaue High-Tech-Renner mit großem TPS-Logo des Sponsors stach



Spektakulärer Crash, aber Jean und Philippe Bosc aus Frankreich ist Dank der hervorragenden Streckenabsicherung wirklich nichts passiert! Foto: FJ. Kollig

Uersfeld keine 1000 PS Renn-Trucks unterwegs waren, wie zeitgleich am nahe gelegenen Nürburgring, war die 800-Seelen-Gemeinde am vergangenen Wochenende das Mekka der europäischen Seifenkisten-Elite mit weit über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Italien, Belgien, Tschechien, Lettland, Frankreich, der Schweiz und natürlich aus Deutschland. Auch elf Teilnehmer aus Uersfeld waren dabei, die sich gegen die Wettbewerber aus sieben Nationen behaupten mussten. Der von am weitesten her angereiste Teilnehmer kam aus Lettland. In Uersfeld wurde mindestens genauso spektakulärer Rennsport geboten wie am Ring. Allerdings ging es in Uersfeld wesentlich bescheidener und viel preiswerter (z.B. Portion Pommes am Ring 3,30 Euro, in Uersfeld 1,20 Euro), aber dennoch genauso professionell zu. In acht Fahrzeugklassen mit den unterschiedlichsten Altersklassen

dem gebührt ein riesiges Dankeschön! Das gesamte Wochenende war das Dorf, insbesondere die Rennstrecke für den Autoverkehr gesperrt. Die Uersfelder Namens mit Gelassenheit und feierten mit. Da zeigt sich die wahre Dorfgemeinschaft.

250 Seifenkisten

An beiden Renntagen säumten jeweils mehr als 3.000 Zuschauer die Rennstrecke. „Die hatten alle ihren Spaß“, berichtet der Vorsitzende der Seifenkistenfreunde Uersfeld, Hans Werner Schüller. Mit Jux-Veranstaltungen, wie sie vielerorts von Junggelesenvereinen veranstaltet werden, ist dieser Europameisterschafts-Lauf des Verbandes CECCAS (Commission Européenne des Courses de Caisses à Savon) nicht zu vergleichen. Jede

unter der Vielzahl von Seifenkisten deutlich heraus. „Die Verkleidung besteht aus Glasfasern statt aus Aluminium. Das bringt eine höhere Festigkeit und mehr Sicherheit in die Karosserie berichtet der Tüftler. Sein Fahrwerk mit Einzelradaufhängung, Zentralfederung und einem Zweikreis-Scheibenbremssystem habe er sich bei der Formel1 abgeschaut, und die Magnesiumfelgen dienten auch nicht nur der optischen Verschönerung. Auch der Luftdruck, bis zu 4,5 bar, ist eine Wissenschaft für sich. Das 95 kg schwere Renngerät ist sogar Windkanal-getestet. Über die genauen Kosten für eine „Seifenkiste“ schweigt sich Karst aus. „Deutlich im vierstelligen Bereich liegen wir mit Sicherheit“, sagt er. ☺

Ganz ohne PS

Ohne viel Lärm und Skandale um irgendwelche Prunkbauten und eine nicht funktionierende Achterbahn hat die Eifel-Gemeinde den Kraftakt geschafft und die offizielle Europameisterschaft im Seifenkistenrennen ausgerichtet. Das gebührt Hochachtung der gesamten Organisation, allen Helferinnen und Helfern von Feuerwehr, Rotem Kreuz, Sportverein bis hin zu der Trost spendenden Mama,



Was genau Udo Karst dem „Blaumann“ erzählt hat, wissen wir nicht. Jedenfalls hat es nach Udo's wissenschaftlichem Monolog aufgehört zu regnen.